

MONTAGE

Ausgabe 1 · 2015

 aktuell

Montage Deutschland, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030-30 88 230,
Fax: 030-30 88 23 42, www.montagedeutschland.de, info@montagedeutschland.de



Kundenreklamationen sind häufig nicht gerechtfertigt

Wie dicht muss ein Fenster sein?



Montage
Deutschland

Kundenreklamationen sind häufig nicht gerechtfertigt

Wie dicht muss ein Fenster sein?

Die Anforderungen an ein modernes Fenstersystem und einen funktionalen Baukörperanschluss sind in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Begründet ist dieser Anstieg durch gesetzliche Verordnungen, Normen und Richtlinien. Diese Regelwerke haben einen direkten Einfluss auf das Produkt Fenster und den Anschluss des Elementes an angrenzende Bauteile in Bezug auf den Wärme-, Schall und Einbruchschutz. Dieses erhöhte Anforderungsprofil an das Fensterelement und den Baukörperanschluss setzt bei den Produzenten und Monteuren ein fundiertes Grundlagen- und Fachwissen voraus.



Die Kunden, die in ihrem Wohnzimmer direkt an den neu eingebauten dreifachverglasten Fenstern saßen, klagten über „Zugluft“ und verlangten Nachbesserung.

Gleichzeitig sehen sich die Betriebe häufig mit dem Halbwissen der Kunden, das diese aus dem Internet beziehen, konfrontiert. Eine Folge ist, dass Kunden häufig Anforderungen an die zu erbringenden Arbeiten des Montagebetriebs stellen, die teilweise vertraglich nicht vereinbart worden sind, und zudem einen unverhältnismäßigen und nicht realisierbaren Qualitätsanspruch beinhalten. Aufgrund des überhöhten Anspruchsdenkens der Kunden ist die Zahl der Reklamationen in den letzten Jahren stetig angestiegen. In einigen Fällen versuchen Auftraggeber, steigende Baukosten durch die Einbehaltung von fälligen Restzah-

lungen nach erbrachter Handwerksleistung und Rechnungslegung zu kompensieren. Begründet wird der Einbehalt dann durch angebliche „Mängel“, die jedoch aus technischer und fachlicher Sicht unbegründet sind. Die Folge sind in vielen Fällen Rechtsstreitigkeiten, welche jedoch in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu den anfallenden Gerichts- und Anwaltskosten stehen.

Kunden klagten über Zugluft

Vor allem eine Frage taucht bei Kunden immer wieder auf: Wie dicht darf bzw. muss ein Fenster sein? So kommt es häufig nach der Montage von neuen Fenstern vor, dass der

Kunde Zugscheinungen am Fenster bemängelt. Der Beweis wird dann beispielsweise mittels eines Feuerzeuges bzw. einer brennenden Kerze durch den Kunden erbracht. Gelegentlich werden auch Blower-Door-Messungen vom Kunden in Auftrag gegeben, die Luftundichtheiten an Fenstern und Türen aufspüren sollen, was aber nicht den allgemeinen anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T) entspricht. Das Differenzdruck-Messverfahren (Blower-Door) dient zur Messung der Dichtigkeit von kompletten Gebäuden und zum Auffinden lokaler Leckagen bzw. Fehlstellen in der Gebäudeumschließungsfläche. Es ist nicht dazu

geeignet, Aussagen über eine ausreichende Dichtigkeit von Fenstern und Türen zu treffen, da es nicht zur Bestimmung der Luftdurchlässigkeit einzelner Bauteile eingesetzt werden kann.

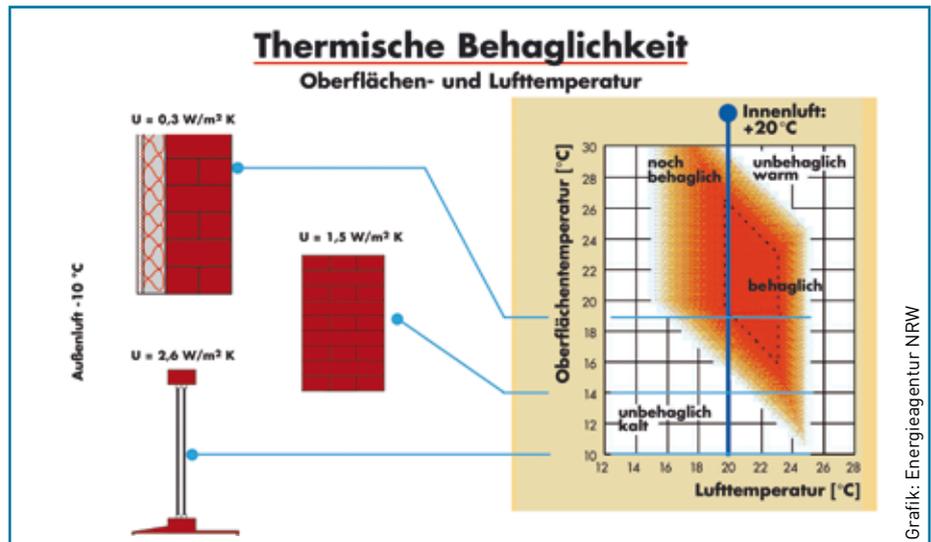
Der Auftraggeber hat selbstverständlich ein Recht auf eine mangelfreie Leistung und dem Einhalten der a.a.R.d.T. Diese können unter anderem in den Normen, Gesetzes-Richtlinien und Verarbeitungshinweisen der Hersteller nachgelesen werden. Wenn es um Fenster geht, wird zwischen der Dichtheit zwischen Blendrahmen und Mauerwerk sowie zwischen Blendrahmen und Flügel unterschieden. Die Anforderungen an die Dichtheit zwischen Blendrahmen und Flügeln werden schon seit vielen Jahren in der Energieeinsparverordnung und in weiteren Normen geregelt.

Hier gilt, dass die maximale Fugendurchlässigkeit für Gebäude mit bis zu zwei Vollgeschossen der Klasse zwei und mit mehr Geschossen der Klasse drei entsprechen muss. Die Klassen werden nach der DIN EN 12207 eingeteilt: In der Klasse drei beispielsweise dürfen $(9\text{m}^3/(\text{h}\cdot\text{m}^2))$ Luft auf die Fläche bzw. $2,25\text{m}^3/(\text{h}\cdot\text{m})$, bezogen auf die Fugenlänge, ausgetauscht werden. Die Klassifizierung erfolgt in der EN 12207 und EN 14351-1 nach dem Mittelwert – bezogen auf die öffentbare Fugenlänge und auf die Gesamtfläche des Fensters. Das entspricht bei einem Fenster von $1\text{m} \times 1\text{m}$ einem Volumen von 9m^3 .

Fenster erreichen Klasse 4

Seit dem 1. Februar 2010 gilt die Produktnorm DIN EN 14351-1 für Fenster und Haustüren. Damit verbunden ist die Angabe von Leistungseigenschaften für die gelieferten Bauprodukte. Unter anderem wird die Luftdichtheit vorgegeben. Die Erfahrung zeigt, dass fachgerecht gefertigte Fenster mit einer Mitteldichtung ohne Probleme die Klasse vier erreichen. Damit sind die Anforderungen an die Dichtheit zwischen Blendrahmen und Flügel i.d.R. erfüllt.

Anforderungen an die Bauanschlussfuge sind in der VOB, Teil C, DIN 18355 Tischlerarbeiten definiert. Unter 3.5.3 steht dort: „Anschlussfugen sind innenseitig dauerhaft luftun-



Wenn die Lufttemperatur und die Oberflächentemperatur auf Fenstern und ungedämmten Mauern zu sehr auseinanderklafft, haben Menschen das Gefühl, dass es „zieht“.

durchlässig abzudichten“. Darüber hinaus gibt der Leitfaden zur Montage vor, dass gebrauchstaugliche bzw. geprüfte Abdichtungssysteme mit einem a-Wert $\leftarrow 0,1\text{m}^3(\text{m h daPa}(2/3))$ zu verwenden sind. Um die Luftdichtheit herzustellen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wobei hier zwischen Alt- und Neubau unterschieden wird.

Sitzecke am Fenster

Welche möglichen Ursachen Zugscheinungen zur Folge haben, ist den meisten Kunden nicht bekannt. In einem Fall hatte ein Betrieb Fenster für eine neue Eigentumswohnung gefertigt und dort montiert. Der Kunde stellte seine Sitzecke mit dem Rücken zu den Fenstern. Er klagte anschließend über Zugscheinungen, die dort auftraten, und verlangte Nachbesserung.

Eine vom Kunden gewünschte Blower-Door-Messung ergab für die gesamte Wohnung einen Luftaustausch pro Stunde von $0,1\text{h}^{-1}$. Die EnEV erlaubt einen Austausch bis 3h^{-1} . Die eingebauten Fenster hatten einen UW-Wert von $1,3\text{W}/\text{m}^2\text{K}$ und erfüllten damit die a.a.R.d.T.

Das Phänomen, dass die Kunden einen Luftzug spüren, hängt in diesem Fall mit den raumseitigen Oberflächentemperaturen des Fensterelementes zusammen: Bei 20Grad Raumtemperatur haben die Glasscheiben eine Oberflächentemperatur, die nur zwischen 12 bis 14Grad liegt. Großen Einfluss auf die Behaglichkeit in einem Raum hat

aber die sogenannte Empfindungstemperatur, die sich aus dem Mittel zwischen Oberflächen- und Lufttemperatur zusammensetzt. Bei 20Grad Raumtemperatur und 12 bis 14Grad auf der Verglasung fühlen sich die Bewohner unbehaglich kalt. Diese Empfindung verstärkt sich mit zunehmender Größe der Fensterflächen und wird stärker, je näher eine Person sich am Fenster aufhält. Diesen Effekt kann man auch bei alten Mauern beobachten, die einen geringen U-Wert haben (siehe Grafik).

Niedrige Oberflächentemperaturen an den Bauteilen müssen durch erhöhte Lufttemperaturen kompensiert werden. Sowohl für die Behaglichkeit als auch für den Heizenergiebedarf ist es günstig, wenn die Lufttemperatur relativ niedrig, die Oberflächentemperatur der raumumschließenden Bauteile aber relativ hoch ist. Dies leisten gut gedämmte Bauteile, wie sie bei energieeffizienten Gebäuden Standard sind.

In diesem Fall wurden die Einflussfaktoren in einer technischen Auskunft erläutert und den beteiligten Partnern zugesandt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Darstellung des Sachverhalts häufig dazu beiträgt und dazu führt, dass Zahlungseinbehalte beglichen werden, beziehungsweise Unstimmigkeiten ausgeräumt werden können – wie auch in diesem Fall.

Autor: Franz-Josef Wieggers,
Fachverband Tischler NRW

A-Serie von ABUS

Anzeige

Mechanische Fenstersicherungen mit Alarm

Einen besonders praktischen Schutz für Haus und Wohnung bieten die drei Produkte der sogenannten A-Serie von ABUS. Bei diesen Sicherungen reicht bereits eine Berührung am Fenster beziehungsweise die Erschütterung bei einem Einbruchversuch aus, und ein lautstarker Alarm von rund 110 Dezibel wird ausgelöst. Das schreckt die meisten Eindringlinge sofort ab.

Der abschließbare Fenstergriff FG300A kann universell an allen Fenstern angebracht werden, da sich der Vierkantstift an jedes handelsübliche Fenster anpassen lässt. Der FG300A dient zum einen als einbruchhemmendes Mittel. Zum anderen aber auch der Kindersicherheit: Die Sprösslinge werden dank ihm daran gehindert, dass sie ungewollt (und unbemerkt) das Fenster öffnen.



Bild: ABUS

Dreifache Sicherheit: Beim abschließbaren Fenstergriff FOS550 ist nicht nur der Griff verriegelt, sondern auch gleich das gesamte Fenster. Dazu kommt, dass beim Einbruchversuch ein Alarm auslöst wird.

Automatisch verschlossen

Das Fenstergriff-Schloss FO400A ist ganz besonders einfach in der Handhabung: Wird das Fenster zugemacht, ist damit automatisch auch das Schloss zu. Nur dann, wenn wieder aufgeschlossen werden soll, ist der Schlüssel notwendig. Das Fenstergriff-Schloss hält einer Druckbelastung von über einer Tonne stand und kann auch auf einem extrem schmalen Fensterrahmen montiert werden. Das Zusatzschloss FOS550 ist schmal gebaut, es verfügt über ein patentiertes Verriegelungssystem und ist einfach und selbsterkärend zu bedienen. Es zeichnet sich außerdem durch modernes Design und eine elegante Optik aus. Ist der abschließbare Fenstergriff geschlossen, fahren automatisch die zwei Riegelstangen nach oben und unten aus und sichern das Fenster beziehungsweise die Fenstertür ab. ■

www.abus.de

VARIANT SC von SIMONSWERK

Anzeige

Selbstschließende Bandtechnik für mehr Komfort

Das Bandsystem VARIANT SC ist das erste Bandsystem mit integrierter Dämpf- und Schließfunktion für hochwertige Innentüren. Das innovative Bandsystem sorgt dafür, dass die Türen selbstständig, gedämpft und kontrolliert schließen – und bietet damit noch mehr Komfort, Sicherheit und Ruhe für den Einsatz in Wohn-, Büro- und Praxisräumen.

Tür schließt geräuschlos

Die Abkürzung SC steht dabei für SelfClosing. Die neue Modellvarian-

te, die einen 180-Grad-Öffnungswinkel hat, verfügt über eine integrierte Dämpf- und Schließfunktion für den Einsatz bei gefälzten Innentüren mit einem Belastungswert bis 50 kg. Zum Schließen der Tür reicht ab einem Öffnungswinkel von 45 Grad eine kleine Initialbewegung – wie beispielsweise ein kurzer Stoß mit dem Ellbogen – und die im Band integrierte Technik zieht das Türblatt selbstständig ins Schloss, und zwar geräuschlos. Ab einem Öffnungswinkel über 46 Grad befindet sich die Tür im Freilauf, ist wie jede Tür vollständig flexibel beweglich und bleibt in jeder gewünschten Position offen stehen. Möglich wird diese Technik durch eine patentierte filigrane Mechanik, die sich auf kleinstem Raum unsichtbar



Das neue Bandsystem mit integrierter Dämpfung und Schließfunktion für gefälzte Innentüren.

im Innern der Bandrolle befindet. Zu den technischen Vorzügen zählt eine intelligente Überlastungssicherung, die für Sicherheit auch bei übermäßigem Zuschlagen sorgt. Zudem ist die Geschwindigkeit der Dämpf- und Schließfunktion individuell anpassbar, die bewährte Gleitlagertechnik ist wartungsfrei. Auch im Design überzeugt das innovative Bandsystem mit einer filigranen Bandrolle (18 mm Durchmesser / 150 mm Länge) und einer attraktiven Oberflächenausführung im Edelstahl-Look. ■

www.simonswerk.de



Bilder: Simonswerk

Edler Look und hoher Komfort: Das Bandsystem VARIANT SC ist eine Produktneuheit von SIMONSWERK.

Innungsmitglieder sind vor Ausbildungsabgabe geschützt

Einzelunternehmer sollen zahlen

Viele Montagebetriebe sind Ein-Mann-Unternehmen. Jetzt werden auch sie von den Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKA-Bau) zur Kasse gebeten: Seit dem 1. April 2015 müssen nicht nur Betriebe mit Mitarbeitern, sondern auch Einzelunternehmer 900 Euro im Jahr zahlen – als Beitrag zur Berufsausbildung. Doch es gibt eine Möglichkeit für alle tischlernnahen Montagebetriebe, die Ausbildungsplatzabgabe und die Beitragszahlungen für sich auszuschließen: Für alle Mitgliedsbetriebe der Tischlerinnungen – unabhängig von der Zahl der Mitarbeiter – entfallen sämtliche Beitragszahlungen und auch die Ausbildungsabgabe an die SOKA-Bau.

Die Aufgabe der SOKA-Bau soll sein, die Ansprüche der Bau-Mitarbeiter sichern. Sie kontrolliert z.B. die Einhaltung der Mindestlöhne, erstattet aber auch allen Ausbildungsbetrieben 17 Monate lang die Azubi-Vergütung und

finanziert aus den Beiträgen überbetriebliche Ausbildungszentren.

Rechtlich ist zwar noch nicht das letzte Wort gesprochen. Dennoch gilt voraussichtlich, dass alle Solo-Baubetriebe ab 2016 jährlich 900 Euro zahlen müssen. Da die Regelung für tarifgebundene Baubetriebe schon ab dem 1. April 2015 gilt, wird die Abgabe in diesem Jahr etwas geringer ausfallen. So sieht es jedenfalls der neue Paragraph 17 im Tarifvertrag über das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe (VTV) vor, mit dem dieser Beitrag eingeführt werden soll. Für alle Betriebe verpflichtend wird die Abgabe erst durch eine Allgemeinverbindlichkeitserklärung (AVE) des Bundesministeriums, die bereits beantragt worden ist. Unternehmer, die Bauleistungen anbieten, müssen jedenfalls damit rechnen, dass die Abgabe kommt – mit Ausnahme der Mitglieder einer Tischlerinnung.

Montage Deutschland Vorteile für Mitglieder

Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft. Werden Sie Mitglied von Montage Deutschland.

Montage Deutschland bietet Ihnen:

- fachliche und kompetente Beratung in den Bereichen Technik, Recht, Betriebswirtschaft und Marketing
- vergünstigte Einkaufs- und Vertragsbedingungen (bspw. bei Fahrzeugen, beim Tanken)
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote – von kompakten Workshops bis hin zu intensiven Seminaren
- bundesweite Lobbyarbeit in Ihrem Interesse

**Info: Montage Deutschland,
Telefon: 030-30 88 230,
www.montagedeutschland.de**



Dauerhafter Schutz für Fassaden

GUTMANN Aluminium Fensterbänke und Zubehör

Für die perfekte Ausführung von Putz- und Wärmedämmverbund-Fassaden ist die Aluminiumfensterbank aus dem GUTMANN Systemprogramm unverzichtbar. Ansprechende Optik, dauerhafte Funktion und geprüfte Qualität zeichnen das System aus. Bis ins Detail ist alles perfekt aufeinander abgestimmt.

ALUMINIUM GLEITABSCHLUSS

GUTMANN BF 4006 | BF 2506

- Ansprechende Optik durch filigrane Form
- Integrierter Dehnungsausgleich
- Wirtschaftliche Verarbeitung: EINTEILIG
- Schlagregendicht 1950 Pa (Systemgeprüft)
- Zur Verarbeitung in allen WDV-Systemen geeignet



GUTMANN



GS40



BF 4006



VF 400



RV-TI

Für Beton-|Klinkeranschluss in Vorbereitung
(ab 05/2015 verfügbar)

Vorwandmontage Basic und neuer Fensterkleber von illbruck

Kleben in der Fenstermontage

Die Montage in der Dämmebene ist nicht ohne Tücken. Ist die Tragschale der Wand notwendigerweise aus leichten, hochdämmenden Steinen, sind Probleme vorprogrammiert.

Eine Lösung für die sichere Vorwandmontage für Ausladungen von 120 bis 200 mm bietet illbruck mit dem Basic-Paket. Die PR020 Fenstermontage-Ecke Basic leitet die Fensterlasten in das zurückstehende Mauerwerk sicher über die Klebung linienförmig ab. Verbessert wird die Montage durch die variablen Befestigungsmöglichkeiten für jede Profiltiefe und den optimalen Anschluss an das Folgegewerk, die der illbruck PR012 Dämmblock aus WDV-Polystyrol bietet. Zur seitlichen Befestigung dient die PR021 Fenstermontage-Konsole Basic. Die Befestigung des Fensters erfolgt in der gewohnten Distanzmontage. Wenn man das Basic-Paket als reine Befestigung

– aus wärmedämmendem Konstruktionsmaterial – verwendet, dann erfolgt die Abdichtung mit einer illbruck Fensterfolie. Montiert man zusätzlich den Dämmblock – zwischen den Konsolen und Ecken – dann ergibt sich eine optimale Abdichtungsfläche für ein illbruck Multifunktionsband. Da die Konsolen aus einem Dämmstoff bestehen, sind sie wärmebrückenfrei. Weitere Vorteile bietet die höhere Lastabtragung der ift-geprüften Vorwandmontage Basic, da keine Zugkräfte auf die Lagerfuge des Mauerwerks einwirken.

Passgenaues Kleberkonzept

Neu bei illbruck im Sortiment ist der SP351 Fenstermontage-Kleber mit Hybrid-Technologie. Der elastische, standfeste Klebstoff bietet sofort eine hohe Anfangshaftung und deckt drei Anwendungsbereiche ab: Er eignet sich als ift-geprüfter Spritzklotz, als



Bild: Tremco illbruck

Fensterbank-Kleber und als EPDM-Folienkleber. Einzigartig ist die Verwendung als spritzbarer seitlicher und oberer Trag- und Abstandsklotz. Aufgrund seiner nachgewiesenen Druckfestigkeit für die tragende Hinterfüterung ist damit jetzt auch die umlaufende Abdichtung möglich. Das bisher notwendige Arbeiten mit einer zusätzlichen Folie/Schaum an Distanzklotzen entfällt. ■ www.illbruck.com

Anzeige

Montagefräse mit Eckschnitt – die Innovation von Popp



Montagefräsen



- ☞ Sauberer und schneller Ausbau von Altfenstern
- ☞ Keine Beschädigungen der umliegenden Bauteile
- ☞ Verbreiterung von Fensterleibungen
- ☞ Ausschnitte für Wetterschenkel
- ☞ Wanddurchbrüche und staubarme Schnitte
- ☞ Saubere Fliesenausschnitte
- ☞ Nuten schneiden
- ☞ Rollladenkästen zurechtschneiden – z.B. beim Wechsel von Holz- zu Kunststofffenstern mit größerem Rahmendurchmesser
- ☞ Optional kann Montagefräse mit HW-Sägeblatt ausgerüstet werden
- ☞ Anpassen von Fenstersimsen aus Holz (mit HW-bestücktem Werkzeug)
- ☞ Türblätter kürzen ohne auszuhängen (mit HW-bestücktem Werkzeug)

- Verkauf
- Beratung
- Service

SEEFELDER GmbH

Email: post@seefelder.net
Internet: seefelder.net

Entwicklung • Produktion:

Popp Maschinenbau
D-38074 Meckenbeuren

ArciTech Komplettschubkästen von Hettich

Anzeige

Große Auswahl bei wenig Aufwand

Die neuen ArciTech Komplettschubkästen von Hettich bieten Montagebetrieben schnell und unkompliziert individuelle Schubkästen. Mit einer maschinellen Präzisionsfertigung werden Zargen, Böden und Rückwand zu einem Schubkasten montiert.

Die Komplettschubkästen sind in der Werkstatt oder auf der Baustelle sofort einsatzfähig. Das spart dem Betrieb Zeit bei der Montage. Für ein durchgängiges Design sorgen farblich auf die Zargenfarbe abgestimmte Böden und Rückwände. Der fertige Schubkasten wird in einer stapelbaren Schutzverpackung geliefert. Hettich garantiert eine gleichbleibende Qualität auch bei Sonderanfertigungen.

Per Onlinekonfigurator bestellen
Standardkorpusbreiten und individuelle Maße können mittels Onlinekon-



Bild: Hettich

ArciTech von Hettich bietet ein großes Spektrum an Differenzierungspotenzial, mit dem schnell und flexibel auf Marktbedürfnisse und individuelle Kundenwünsche reagiert werden kann.

figurator schnell und sicher bestellt und kalkuliert werden. Spezielle Preisvorteile bietet Hettich nach eigenen Angaben bei Standardkor-

pusbreiten mit Stahlrückwand. Die Schubkästen sind innerhalb weniger Arbeitstage lieferbar. www.hettich.com

Dokumentation wird überprüft

Aufzeichnungspflicht für Arbeitszeiten

Handwerksbetriebe müssen bei den Arbeitszeiten ihren Aufzeichnungspflichten nachkommen. Konkret bedeutet das: Arbeitgeber mit Sitz in Deutschland, die Arbeitnehmer/innen in einem in § 2a des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes genannten Wirtschaftsbereich – das heißt auch alle Montagebetriebe – oder Personen geringfügig beschäftigen, sind zu Aufzeichnungen verpflichtet.

Zwei Jahre aufbewahren

Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit der Arbeitnehmer müssen spätestens bis zum Ablauf des siebten auf den Tag der Arbeitsleistung folgenden Kalendertags aufgezeichnet werden. Diese Aufzeichnungen müssen mindestens zwei Jahre lang – beginnend ab dem für die Aufzeichnung maßgeblichen Zeitpunkt – aufbewahrt werden.

Schriftlich oder elektronisch

Dies betrifft alle Arbeitnehmer (gewerbliche Mitarbeiter, Angestellte



Bild: Marco2811 - Fotolia.com

Aufzeichnungspflicht:
Die Arbeitszeit kann schriftlich oder im elektronischen Verfahren dokumentiert werden.

bis zu einem monatlichen Bruttoeinkommen von 2.958 Euro und alle geringfügig Beschäftigten). Die Arbeitszeitaufzeichnungen sind nicht an eine bestimmte Form gebunden und können sowohl elektronisch als auch handschriftlich geführt werden. Lediglich Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit sind zu erfassen, nicht jedoch die exakte Lage und Dauer der einzelnen Pausen.

Impressum

Herausgeber | Montage Deutschland

Redaktion | Martin Paukner (Hauptgeschäftsführer), Jens Südmeier (js), Monika Dieckmann (die), Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030-30 88 230, Fax: 030-30 88 23 42, www.montagedeutschland.de

Gestaltung | Kirsten Hilgers, Mönchengladbach
Auflage | 18.000 Exemplare

Titelbild | Bettina Engel-Albustin

100 statt 50 Kilometer

Handwerkerausnahme bei der Tachographenpflicht ausgeweitet

Gute Nachricht für viele Handwerksbetriebe: Die sogenannte „Handwerkerregelung“ bei der Tachographenpflicht für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse wird in Kürze ausgeweitet.

Der Großteil der Bestimmungen wird erst im März 2016 zum Tragen kommen. Der Transport von Material, Ausrüstungen und Maschinen, die der Fahrer zur Ausübung seines Berufes benötigt, ist allerdings bereits seit dem 2. März 2015 bis zu einer Entfernung von 100 Kilometer vom Unternehmenssitz (statt bisher 50 Kilometer) möglich, ohne dass die Pflicht zur Nutzung und zum Einbau eines Tachographen entsteht. Weiterhin bestehen die zusätzlichen Bedingungen für die Ausnahme, wonach das Fahrzeug über keine zulässige Ge-

samtmasse von mehr als 7,5 Tonnen verfügen darf und das Fahren nicht die Haupttätigkeit des Fahrers ist.

Erleichterung für viele Gewerke

Wenngleich nicht alle Forderungen des Handwerks in der langjährigen Diskussion durchgesetzt werden konnten (u.a. Erweiterung auf 150 km; stärkere Flexibilisierung bei den weiteren Bedingungen für die Ausnahme), wird die erweiterte Ausnahme vielen Gewerken deutliche Erleichterungen bringen. Für Irritationen bei Kontrollen kann allerdings noch die Tatsache sorgen, dass die deutsche Fahrpersonalverordnung, die bislang in § 18 die entsprechende Ausnahmeregelung (mit der Grenze bis 50 km) enthält, noch nicht in angepasster Form veröffentlicht wurde. Trotzdem gilt die Änderung der



Zum 2. März 2015 trat über den Artikel 45 die Ausweitung der Handwerkerregelung (Ausnahme von der Tachographenpflicht) in Kraft.

Handwerkerregelung durch die EU-VO 165/2014 schon seit dem 2. März 2015 unmittelbar in Deutschland. ■

Hohe Bußgelder bei Verstößen

Mindestlohn: Generalunternehmer haften für Subunternehmer

Seit 1. Januar 2015 gilt in Deutschland ein bundeseinheitlicher gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro brutto pro Arbeitsstunde. Im Handwerk liegen viele tariflich vereinbarte Lohnuntergrenzen bereits über dem gesetzlichen Mindestlohn. Doch als Generalunternehmer haften auch Handwerksbetriebe für die Einhaltung des Gesetzes durch Subunternehmer sowie durch deren Auftragnehmer.



Verstößt ein Subunternehmer gegen den gesetzlichen Mindestlohn, haftet der Generalunternehmer.

Verstöße bei Subdienstleistern werden mit Bußgeldern geahndet, die schnell die unternehmerische Existenz bedrohen können. Der allgemeine Mindestlohn ist im neuen Mindestlohngesetz geregelt. Dieses schreibt eine Generalunternehmerhaftung vor. Ihr zufolge haftet ein Auftraggeber nicht nur dafür, dass ein von ihm beauftragter Unternehmer selbst den gesetzlichen Mindestlohn zahlt.

Die Haftung erstreckt sich auch auf von diesem beauftragte Nachunternehmer oder beauftragte Verleiher. Durch diese „Kettenhaftung“ können Arbeitnehmer dieser Subunternehmen den ihnen vorenthaltenen Mindestlohn auch beim Generalunternehmer geltend machen. Im eigenen Interesse sollten Unternehmer daher prüfen, an wen sie ihre Unteraufträge vergeben.

Prüfung durch die Zollverwaltung

Die nicht vorgenommene oder nicht rechtzeitige Zahlung des Mindestlohns stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird mit hohen Bußgeldern geahndet. Den Behörden der Zollverwaltung obliegt die Prüfung, ob ein Arbeitgeber seiner Verpflichtung zur Zahlung des Mindestlohns nachgekommen ist. Verstößt ein Arbeitgeber durch nicht vorgenommene oder verzögerte Zahlung, droht ein Bußgeld von bis zu 500.000 Euro. Dieses Bußgeld droht, wenn der Auftraggeber weiß bzw. fahrlässig nicht weiß, dass ein mit der Erbringung von Werk- oder Dienstleistungen beauftragter Dritter seinen Arbeitnehmern den Mindestlohn nicht oder zu spät zahlt. Unternehmen, die sich schon bei kleineren Verstößen gegen das Mindestlohngesetz als unzuverlässig erweisen haben, können zudem vorübergehend oder gänzlich von öffentlichen Vergabeverfahren ausgeschlossen werden. ■